



## Ravensburger Aktiengesellschaft

### Ravensburg

## Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

### ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR 2023

#### ÜBERBLICK RAVENSBURGER AG UND KONZERN

Der Ravensburger Konzern ist eine international agierende Unternehmensgruppe mit mehreren renommierten Spielwarenmarken. Seine Mission lautet: „Wir inspirieren Menschen zu entdecken, was wirklich wichtig ist.“ So fördern Ravensburger Angebote das Miteinander, vermitteln Wissen und soziale Fähigkeiten, bieten Entspannung und schaffen bleibende Erinnerungen. Die bedeutendste Marke des Unternehmens, das Ravensburger blaue Dreieck, ist eine der führenden europäischen Marken für Spiele, Puzzles und Kreativprodukte sowie für deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher. Weltweit werden Spielwaren mit dem blauen Dreieck verkauft. Zudem erweitern die internationalen Marken BRIO und ThinkFun das Angebot der Unternehmensgruppe. Ravensburger ist seit seiner Gründung 1883 ein Familienunternehmen, geprägt von Tradition und gewachsenen Werten. Ravensburger unterhält eigene Werke in Ravensburg (Deutschland), Policka (Tschechien) und Banská Bystrica (Slowakei).

Die Ravensburger AG ist die geschäftsleitende Holding des Ravensburger Konzerns. Verschiedene Funktionen des Konzerns werden von Fachbereichen der Ravensburger AG zentral wahrgenommen. Dies betrifft vor allem die Funktionen Unternehmenskommunikation, Personalwesen, Finanzen, Gruppencontrolling, IT und Digital sowie Recht und Unternehmensentwicklung.

Neben der Holdingfunktion überlässt die Ravensburger AG den Gesellschaften des Konzerns die Nutzung der Marke Ravensburger im Rahmen von Lizenzvereinbarungen und steuert das konzernweite Risikomanagementsystem. Zudem vermietet die Ravensburger AG die in Ravensburg gelegenen Grundstücke und Gebäude an das operative Tochterunternehmen Ravensburger Verlag GmbH.

Das operative Geschäft des Ravensburger Konzerns wird durch die Tochtergesellschaften der Ravensburger AG wahrgenommen.

Dabei folgt die Organisation einer funktionalen Aufstellung. Wesentliches Merkmal sind einerseits die global agierenden Funktionen Vertrieb und Supply Chain und andererseits die Bündelung des Produktmanagements und der Produktentwicklung in sechs Kategorien (Games, Puzzles, Books+, Playsets, Construction / Arts & Crafts, Leisure). Darüber hinaus sind auf Ebene der Ravensburger AG alle querschnittlich unterstützenden Funktionen zusammengefasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden das Controlling, der indirekte Einkauf sowie das Project Management Office im Bereich CPP gebündelt und stehen zusammen mit dem Corporate Development unter einer Führung.

Die Kategorien tragen die Geschäftsverantwortung für ihr Produktportfolio auf internationaler Ebene und werden nach einheitlichen Kennzahlen, insbesondere nach Umsatz (Gross Sales) und Profitabilität (Operational EBIT), gesteuert. Das Operational EBIT ergibt sich aus dem HGB-EBIT nach Korrektur von nicht-operativen Kosten, insbesondere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Fremdwährungssicherungen. Jede Kategorie wird von einem eigenständigen Managementteam geführt. Das Produktportfolio der Kategorie Games umfasst im Wesentlichen Kinder-, Familien- und „Brain & Logic“-Spiele. Im Jahr 2023 kam der Bereich Sammelkartenspiele hinzu. Das Produktportfolio der Kategorie Puzzles beinhaltet neben 2D-Erwachsenen- und 2D-Kinderpuzzles auch die 3D-Puzzles. Die Kategorie Books+ unterteilt sich im Wesentlichen in tiptoi® und Kinder- und Jugendbuch. In der Kategorie Playsets werden die Produkte der Marke BRIO geführt.

Die Produktmarke GraviTrax zählt - neben Malen nach Zahlen und weiteren Kreativprodukten - zur Kategorie Construction / Arts & Crafts. Die Kategorie Leisure ist im Wesentlichen für den Betrieb des Ravensburger Spielelands, der eigenen Geschäfte sowie für das Museum Ravensburger verantwortlich.



Die Aufgabe des zentral geführten Vertriebs ist der Verkauf aller Produkte des Konzerns über alle Kanäle. Die global aufgestellte Supply Chain organisiert den Einkauf, die Fertigung, die Logistik und das Qualitätsmanagement für alle Kategorien. Mit der Bündelung in globale Funktionen werden die Hebung von Synergien, die Fokussierung auf Kernkompetenzen und eine einheitliche Ausrichtung gegenüber Kunden und Lieferanten verfolgt.

Innerhalb des Vorstands verantwortet Clemens Maier, als Vorsitzender des Vorstands, den globalen Vertrieb, die Kategorien sowie das Corporate Development und die Unternehmenskommunikation. Unter die Verantwortung von Hanspeter Mürle fallen die globale Supply Chain sowie die zentralen Funktionen Personalwesen, Finanzen, CPP (Controlling, indirect Purchasing, PMO), IT und Digital sowie Recht. Die Geschäftsführer bzw. Leiter der einzelnen Verantwortungsbereiche berichten jeweils direkt an die verantwortenden Vorstände.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 2.414 Vollzeitkräfte (Vorjahr 2.534, unter Berücksichtigung der Saisonkräfte im Jahresdurchschnitt) im Ravensburger Konzern beschäftigt.

## Entwicklung und Innovation

Produktneheiten und Innovationen sind im Bereich der Spielware und im Kinder- und Jugendbuch, wie bei den meisten Konsumgüterproduzenten, von sehr hoher Bedeutung. Insbesondere Markenhersteller wie Ravensburger müssen deshalb kontinuierlich Neuheiten entwickeln und vermarkten, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

Vor diesem Hintergrund investierte der Ravensburger Konzern im Jahr 2023 über 64 Mio. € in die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen. Pro Jahr erscheinen dabei ca. 2.100 Neuheiten, mit denen der Konzern im Jahr 2023 über 30 % des Umsatzes bestritten hat.

Für die Entwicklung neuer Produkte bedient sich Ravensburger sowohl externer als auch interner Quellen. Dabei werden zunehmend interne Ressourcen aufgebaut und genutzt, um Produkte und innovative Ideen schneller in Konzepte und Prototypen zu überführen. Dafür setzt Ravensburger auch agile Innovationsmethoden ein. Weiterhin besteht ein großes Netzwerk an externen Partnern und Dienstleistern für Konzeption, Design und technische Umsetzung, um neue Produkte und Konzepte zu entwickeln und diese zur Marktreife zu führen.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Marktentwicklung und Konsumentenumsatz des Ravensburger Konzerns

Der Spielwarenmarkt, der insbesondere relevant für die Kategorien Games, Puzzles, Playsets sowie Construction / Arts & Crafts ist, profitierte in den Jahren 2020 und 2021 von der durch die Covid-19-Pandemie und Lockdowns ausgelösten hohen Nachfrage. Das Jahr 2022 hingegen war, ausgelöst nicht zuletzt durch den Ukrainekrieg, geprägt von hoher Inflation, zurückgehender Kaufkraft und damit einhergehendem zurückhaltendem Konsumentenverhalten, für die Spielwarenmärkte rückläufig. Diese allgemeine Entwicklung setzte sich im vergangenen Jahr fort, was sich auch in der Entwicklung der Spielwarenmärkte niedergeschlagen hat.

Insgesamt entwickelten sich die fünf größten europäischen Spielwarenmärkte (UK, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien) - wie in 2022 (-3%) - auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe mit -5 % negativ. Diese rückläufige Entwicklung zeigt sich in allen oben genannten Ländern.

In diesen fünf europäischen, sehr stark umkämpften Märkten musste Ravensburger beim Konsumentenumsatz (Umsatz vom Handel an den Endkunden) im vergangenen Jahr ein Minus von 3 % verzeichnen. Dieser Trend spiegelt sich in fast allen Ländern wider. Lediglich im spanischen Markt konnte sich Ravensburger mit einem Plus von 16 % sehr gut positionieren (Quelle: NPD EPoS Panels).

Für den wichtigen US-amerikanischen Spielwarenmarkt werden keine kompletten Daten erhoben. In der für den Ravensburger Konzern relevanten Sub-Kategorie Games, die 2023 in Summe um 7 % zurückging, musste im Konsumentenumsatz ein Minus von 18 % verzeichnet werden. Der ebenfalls bedeutende Puzzlemarkt war in den USA, nach einem Rückgang um 24% im Vorjahr, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -12 % weiterhin rückläufig. Mit einem Minus von 19 % bei Puzzles bewegt Ravensburger sich deutlich unter Vorjahr, aber dennoch in etwa auf Marktniveau. (Quelle: NPD EPoS Panels).

Es ist darauf hinzuweisen, dass die - signifikanten - Konsumentenumsätze des Sammelkartenspiels Disney Lorcana nur teilweise in den Panels in Europa und USA abgebildet sind. Was bedeutet, dass der tatsächliche Konsumentenumsatz von Ravensburger entsprechend signifikant höher ist. Dies ist auch der Grund dafür, dass sich der Umsatz im Konzern - im Vergleich zum Konsumentenumsatz - positiv entwickelt hat (siehe unten). Hintergrund hierfür ist, dass ein großer Anteil dieser Konsumentenumsätze über spezialisierte Gaming-Fachgeschäfte läuft, die ihre Umsätze nicht an die Panels melden.

Die Buchmärkte Deutschland, Österreich und Schweiz schlossen, nach dem leichten Minus des Vorjahres, mit einem Plus von 3 % ab. Der für die Kategorie Books+ relevante Kinder- und Jugendbuchmarkt in diesen Ländern konnte ebenfalls ein Wachstum von über 3 % verzeichnen. Der Konsumentenumsatz des Ravensburger Konzerns lag hierbei leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Marktanteil von Ravensburger in diesen Buchmärkten lag mit 10 % im Geschäftsjahr 2023 auf dem Niveau des Vorjahres (Quelle: Media Control).

Die Kategorie Leisure konnte den positiven Nach-Corona-Trend aus dem Vorjahr fortsetzen und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung verzeichnen. Zu diesem positiven Trend trugen alle Bereiche der Kategorie (Freizeitpark mit Feriendorf, Museum und Retail) bei. Vergleichbare Marktdaten werden in diesen Märkten nicht erhoben, sodass kein Marktvergleich möglich ist.

### Geschäftsverlauf des Ravensburger Konzerns

Unter diesen Rahmenbedingungen konnte der Ravensburger Konzern einen Umsatz in Höhe von 668,6 Mio. € erreichen, was einem Anstieg von 11,5 % zum Vorjahr entspricht. Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz sogar um 12,4 %.

Dabei steigerte sich der Umsatz in Deutschland um 2,5 % auf 261,6 Mio. €. Im Ausland erzielte der Ravensburger Konzern einen Umsatz von 407,0 Mio. €, was einem Plus von 18,3 % bzw. währungsbereinigt von 20,0 % entspricht.

In den europäischen Märkten konnte stellenweise ein zweistelliges prozentuales Wachstum verzeichnet werden. Dies unter anderem in Spanien und Portugal (+13,9%), Niederlande und Belgien (+24,7%) sowie Großbritannien (+26,5%). Lediglich der Markt in den skandinavischen Ländern war mit -4,7 % leicht rückläufig für Ravensburger. Währungsbereinigt stieg der Umsatz in Skandinavien jedoch um +0,7%. Nachdem sich der - für die Ravensburger Gruppe wichtige - nordamerikanische Markt im Vorjahr stabilisierte, konnte in 2023 ein außergewöhnliches Wachstum von über 50 Prozent (währungsbereinigt) erzielt werden. Der Auslandsanteil bewegt sich mit 60,9 % nochmals deutlich über dem Niveau der Vorjahre (+3,5%-Punkte zu 2022), was die strategische Ausrichtung der Gruppe auf internationales Wachstum widerspiegelt. Der hier beschriebene Umsatz entspricht der Vertriebsicht (Warenlieferung an die Absatzmärkte).



## Lage des Ravensburger Konzerns

### Ertragslage

Der Ravensburger Konzern verzeichnete im Jahr 2023 einen positiven Geschäftsverlauf, der die Erwartungen übertraf. Dabei stieg der Umsatz um 11,5 % auf 668,6 Mio. €. Das EBIT konnte dabei signifikant gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Kategorie Puzzles musste auch im Jahr 2023 einen prozentual einstelligen Umsatzrückgang verbuchen. Auch die Kategorien Playsets und Construction / Arts & Crafts konnten sich - anders als 2022 - im vergangenen Geschäftsjahr nicht positiv entwickeln. Die Kategorie Books+ verzeichnete hingegen ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr. Die Kategorie Leisure konnte den positiven Trend des Jahres 2022 fortsetzen und erneut ein zweistelliges prozentuales Wachstum verbuchen. Besonders erfreulich entwickelte sich auch die Kategorie Games mit einem Plus im mittleren zweistelligen Prozentbereich, insbesondere bedingt durch die Produkteinführung von Disney Lorcana.

Das EBIT lag mit 81,5 Mio. € weit über Vorjahresniveau (30,0 Mio. €). Das Rohergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 67,9 Mio. € sehr deutlich erhöht. Wesentlich hierfür ist der Umsatzanstieg sowie eine, bedingt durch gesunkene Rohstoff- und Materialpreise sowie reduzierten Frachtraten und Energiekosten, niedrigere Materialeinsatzquote. Der Personalaufwand stieg aufgrund von marktüblichen Erhöhungen der Löhne und Gehälter, trotz niedrigerem Personalstand im Vergleich zum Vorjahr, auf 161,4 Mio. € (Vorjahr 154,7 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich um 2,5 Mio. € auf 19,3 Mio. €, insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich der Anlagen im Bau und geleisteten Anzahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 7,2 Mio. € auf 245,0 Mio. € vor allem aufgrund des gestiegenen Aufwands für Absatzhonorare. Dagegen steht eine Reduzierung von Mietaufwendungen, da im Jahr 2023 externe Lagerkapazitäten abgebaut werden konnten.

Das Finanzergebnis hat sich um 4,8 Mio. € von -2,4 Mio. € auf 2,4 Mio. € verbessert. Zum einen konnte aufgrund der Zinswende im Jahr 2023 wieder überschüssige Liquidität verzinslich angelegt werden und zum anderen verringerte sich der Abzinsungsaufwand insbesondere bei den Pensionsrückstellungen.

In Summe lag somit das Ergebnis vor Steuern mit 83,9 Mio. € weit über dem Vorjahr (27,6 Mio. €). Die Aufwendungen für Ertragssteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf 23,1 Mio. € und lagen damit, bedingt durch das bessere Ergebnis, um 11,7 Mio. € über dem Vorjahr. Die Steuerquote verringerte sich auf 27,5 % (Vorjahr 41,3 %) aufgrund der, im Vergleich zum Vorjahr, niedrigeren Abweichungen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen wesentlicher Tochterunternehmen.

### Vermögenslage und Investitionen

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31. Dezember 2023 lag mit 756,5 Mio. € um 78,8 Mio. € über dem Vorjahr (677,7 Mio. €), was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der liquiden Mittel zurückzuführen ist.

Das Anlagevermögen stieg per saldo um 4,0 Mio. € auf 237,1 Mio. €. Die immateriellen Wirtschaftsgüter reduzierten sich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 4,0 Mio. € auf 24,3 Mio. €. In die Sachanlagen wurden 20,1 Mio. € (Vorjahr 24,6 Mio. €) investiert. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf Sachanlagen (14,1 Mio. €) sowie von Währungsdifferenzen erhöhten sich die Sachanlagen damit auf 107,3 Mio. €. Das Finanzanlagevermögen stieg um 2,7 Mio. € auf 105,5 Mio. €. Dies resultiert insbesondere aus der Beteiligung an zwei Startups sowie aus der Wiederanlage von Erträgen in einen Spezialfonds.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich per saldo um 74,8 Mio. € auf 516,2 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 45,7 Mio. € auf 248,3 Mio. €. Maßgeblich hierfür ist die Auslieferung der Produktneuheit Disney Lorcana im November 2023 und den infolge stichtagsbedingt offenen Forderungen zum Jahresende. Der im Jahr 2022 aufgebaute Vorratsbestand konnte im Jahr 2023 teilweise wieder abgebaut werden, jedoch wurden zum Jahresende Anzahlungen für die Produktbeschaffung neuer Lorcana-Produkte für 2024 geleistet. Daher sind per saldo die Vorräte gegenüber dem Jahresende 2022 nur um 4,8 Mio. € gesunken.

Die Pensionsrückstellungen lagen mit 38,6 Mio. € genau auf Vorjahresniveau. Die Steuerrückstellungen lagen mit 14,0 Mio. € um 7,2 Mio. € über dem Vorjahr, bedingt durch das im Vergleich zum Vorjahr höhere Ergebnis. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,9 Mio. €. Hierfür sind insbesondere Personalarückstellungen verantwortlich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 59,6 Mio. stichtagsbedingt um 17,0 Mio. € über dem Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG lagen mit 6,7 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau und wurden Anfang des Jahres 2024 in voller Höhe beglichen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem aufgrund von höheren Steuerabgrenzungen zum Jahresende um 8,4 Mio. € auf 17,0 Mio. €.

### Liquidität

Im Berichtszeitraum ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 75,2 Mio. € (Vorjahr -9,0 Mio. €). Der gegenüber dem Vorjahr um 44,6 Mio. € gestiegene Konzern-Jahresüberschuss hat sich hierbei sehr positiv niedergeschlagen. Nachdem im Jahr 2022 ein starker Aufbau des Net Working Capital in Höhe von 45,0 Mio. € zu verzeichnen war, lag das Net Working Capital im Jahr 2023, trotz Umsatzwachstum, genau auf Vorjahresniveau. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr stark verbessern. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -21,0 Mio. € und beinhaltet im Wesentlichen die getätigten Investitionen in Sach- und Finanzanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -17,0 Mio. €. Hierin enthalten sind die Dividenden an die Aktionäre sowie die Tilgungen von Bankkrediten.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich daher auf 132,0 Mio. € (Vorjahr 95,1 Mio. €). Trotz stark saisonalem Geschäft war die Liquidität jederzeit gegeben.

### Finanzierungsstruktur

Die Finanzierung des Ravensburger Konzerns basiert über Jahre hinweg auf positiven operativen Cashflows sowie einer sehr guten Eigenkapitalausstattung mit 67,1 % zum 31. Dezember 2023. Zur unterjährigen Finanzierung der Kapitalbindung aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs standen Rahmenkreditverträge mit den Hausbanken in Höhe von durchschnittlich 40 Mio. € zur Verfügung, die im Jahr 2023 nicht in Anspruch genommen wurden. Langfristige Finanzierungen erfolgen über Bankdarlehen (Stand zum 31. Dezember 2023: 20,5 Mio. €).



Die Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt insbesondere durch die Ravensburger AG. Der Zahlungsverkehr innerhalb des Ravensburger Konzerns wird über ein konzerninternes Clearingsystem der Ravensburger AG durchgeführt. Das zentrale Finanzmanagement durch die Ravensburger AG ermöglicht eine kosteneffiziente Fremdkapitalbeschaffung für den Konzern.

## **Lage der Ravensburger AG**

### **Ertragslage**

Das EBIT der Ravensburger AG liegt mit 8,8 Mio. € um 1,5 Mio. € über Vorjahr (7,3 Mio. €). Der Jahresüberschuss ist um 22,3 Mio. € auf 43,5 Mio. € gestiegen. Hierfür ist insbesondere ein um 31,1 Mio. € höheres Finanzergebnis, bedingt durch eine höhere Ergebnisabführung der Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, verantwortlich. Der Steueraufwand erhöhte sich entsprechend um 10,2 Mio. € auf 18,0 Mio. €.

### **Vermögenslage und Investitionen**

Die Bilanzsumme der Ravensburger AG zum 31. Dezember 2023 lag mit 495,1 Mio. € um 47,2 Mio. € über dem Vorjahr (447,9 Mio. €). Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 7,4 Mio. €, da wie bereits im Jahr 2022, weiter in Umbaumaßnahmen zur Erweiterung und Verbesserung von Arbeitsplätzen am Standort Ravensburg investiert wurde und daher im Verhältnis die Investitionen über den Abschreibungen lagen.

Das Finanzanlagevermögen stieg per saldo um 1,0 Mio. € auf 223,8 Mio. €. Ursächlich hierfür war die Beteiligung an zwei Startups sowie die Wiederanlage von Erträgen in den Spezialfonds, wobei die Tilgung von konzerninternen langfristigen Darlehen gegenläufig wirkte. Der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ist aufgrund konzerninterner Verrechnungen im Cash-Pool gestiegen.

Die Steuerrückstellungen erhöhten sich auf 12,3 Mio. €, bedingt durch das im Vergleich zum Vorjahr höhere Ergebnis. Die sonstigen Rückstellungen lagen mit 13,0 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Tantieme-Rückstellungen, um 3,5 Mio. € über Vorjahr.

Die Veränderungen der sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf Steuerabgrenzungen zum Jahresende zurückzuführen.

### **Liquidität**

Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich auf 101,3 Mio. € (Vorjahr 79,5 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## **Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage 2023 des Konzerns und der AG**

Die Umsatzprognose des Konzerns und der Ravensburger AG konnte deutlich übertroffen werden. Hintergrund dieser Entwicklung ist insbesondere der große Erfolg der im Sommer 2023 auf dem amerikanischen und in Teilen des europäischen Marktes eingeführten Produktneuheit Disney Lorcana.

Diese Entwicklung spiegelt sich unmittelbar auch im Ergebnis des Konzerns wider und die prognostizierte leichte Verbesserung des EBIT konnte ebenfalls übertroffen werden. Dies ist zum einen bedingt durch die gestiegenen Umsätze. Zum anderen konnte dies aber auch durch ein bereits Ende des Jahres 2022 gestartetes Programm zur Kostenreduzierung und Cash-Optimierung erzielt werden. Darüber hinaus kam es zu einer merklichen Reduzierung der Einstandspreise.

Die Geschäfte des Ravensburger Konzerns haben sich im Berichtsjahr somit insgesamt gegen den Markttrend sehr positiv entwickelt. Der Vorstand ist daher mit dem Geschäftsverlauf und dem Ergebnis des Geschäftsjahres des Ravensburger Konzerns und der Ravensburger AG sehr zufrieden. Die Ravensburger AG lag mit dem Ergebnis (EBIT) entgegen der Erwartungen leicht über Vorjahr.

An dieser Stelle möchte der Vorstand der gesamten Belegschaft für die außerordentliche Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr ausdrücklich danken.

## **PROGNOSEBERICHT**

Die Prognoseberichterstattung fußt auf den Erwartungen für den Ravensburger Konzern, wirkt sich über die Holdingfunktion der Ravensburger AG jedoch auch dort aus.

Das Jahr 2024 steht weiterhin unter dem Einfluss mehrerer negativer geopolitischer Ereignisse, wie dem anhaltenden Ukrainekrieg oder der seit Herbst 2023 andauernden und sich ausdehnenden Gaza-Krise. Dabei kann die international instabile wirtschaftliche und geopolitische Lage Auswirkungen auf das Geschäft haben, z. B. über Wechselkurschwankungen, einer wieder aufflammenden Inflation oder wieder steigenden Energiekosten.

Im Jahr 2023 sind die Preise für Rohstoffe, Material und Vorprodukte sowie alle Dienstleistungen betreffend Logistik gegenüber dem hohen Niveau aus 2022 gesunken. Dies hat sich positiv auf die Profitabilität ausgewirkt. Wie sich die Preise auf den Beschaffungsmärkten im Jahr 2024 verhalten werden, ist ungewiss. Der Vorstand geht jedoch, trotz hoher Volatilität dieser Märkte, von einer stabilen Entwicklung der Beschaffungspreise gegenüber 2023 aus. Im Bereich der Logistik wird ebenfalls von einer Seitwärtsbewegung der Preise ausgegangen.

Auch wegen des hohen Drucks seitens des Handels sowie der gesunkenen Einstandspreise werden in 2024 keine Preissteigerungen gegenüber Kunden angepeilt. Dies wird sich leicht negativ auf die Produktmarge auswirken.

Die bereits im Vorjahr abgeschlossenen relativ hohen Tarifabschlüsse und Lohnforderungen werden sich in weiterhin ansteigenden Personalkosten widerspiegeln. Die - wie im Vorjahr - für das erste Halbjahr prognostizierte schwache Handelsnachfrage kann zudem zu einer Unterauslastung in der Produktion führen, was eine Kostenbelastung nach sich ziehen würde. Diese Belastung wird jedoch, wegen des positiv wirkenden Bestandsabbaus des Vorjahres, als eher gering angesehen.

Zusätzlich könnte es - bedingt z. B. durch neue staatliche Sanktionen - zu Lieferengpässen von Energie, Rohstoffen, Material und Vorprodukten kommen, was zu Einschränkungen der Lieferfähigkeit führen kann. Bereits im Februar 2024 hat sich dieses Risiko anhand der Meidung des Suezkanals als bedeutender Handelsroute manifestiert, für Ravensburger jedoch bisher ohne nennenswerte Auswirkungen.



Auch ist ungewiss, wie sich die Konsumentennachfrage bei den anhaltenden negativen Wirtschaftsprognosen, insbesondere für Deutschland, verhalten wird. Eine fundierte Einschätzung bezüglich möglicher Auswirkungen auf den Umsatz ist aus heutiger Sicht nur eingeschränkt möglich: neben den beschriebenen negativen Einflüssen können auch positive Impulse, beispielsweise über den Cocooning-Effekt, wirken.

Durch gestiegene Kosten sowie einer unter Umständen zurückhaltenden Konsumnachfrage könnte das Insolvenzrisiko im stationären Handel verstärkt werden. Trotz umfangreicher Warenkreditversicherungen kann dies zu Forderungsausfällen führen. Gleichzeitig würde sich die Anzahl von Absatzpunkten für Spielwaren sowie Kinder- und Jugendbücher reduzieren, was negative Auswirkungen auf den Umsatz haben könnte. Weiterhin auf hohem Niveau könnte sich demgegenüber der Absatz über Onlinekunden behaupten.

Bezüglich der Gefährdung von Vermögenswerten des Konzerns, wie etwa Anlagevermögen, Vorratsvermögen und Forderungen, sieht der Vorstand keine wesentlichen neuen Risiken. Das Bestandsrisiko aus dem Vorjahr konnte durch geeignete Maßnahmen zum Abbau der Bestände zum Jahresbeginn 2024 deutlich reduziert werden.

Bezogen auf die gesamtwirtschaftliche Lage geht der Vorstand für den Konzern von einer im Vergleich zum Vorjahr stabilen Entwicklung für das Jahr 2024 aus; abhängig insbesondere von der Dauer und Schwere der geopolitischen Risiken und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Dabei erwartet der Vorstand bzgl. der Entwicklung der für den Ravensburger Konzern relevanten Märkte für Spielwaren tendenziell einen Rückgang und für Kinder- und Jugendbücher eine stabile Seitwärtsbewegung.

Unter diesen Voraussetzungen geht der Vorstand von einem merklichen Umsatzwachstum des Ravensburger Konzerns aus. Begründet ist das Umsatzwachstum insbesondere durch das Sammelkartenspiel Disney Lorcana. Gleichzeitig wird auch für das Basisgeschäft eine leicht positive Entwicklung gesehen. Das EBIT wird dabei ebenfalls leicht über Vorjahr erwartet. Die Steigerung der Profitabilität wird insbesondere durch Skaleneffekte sowie eine leichte Verbesserung der Produktmarge erwartet.

Für die Ravensburger AG erwartet der Vorstand unter den gegebenen Umständen Umsatzerlöse und ein EBIT auf Vorjahresniveau.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Unternehmerisches Handeln vollzieht sich im Spannungsfeld zwischen Chancen und Risiken. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen geschäftlichen Erfolg. Risiken können sich sowohl aus den internen Abläufen und Handlungen, vor allem aber auch aus dem operativen Geschäft ergeben.

Das Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, operative Risiken frühzeitig zu erkennen, um durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden vom Konzern abzuwenden und eine Bestandsgefährdung der Ravensburger AG auszuschließen. So können Gefahren rechtzeitig erkannt, bewertet und ihnen entsprechend begegnet werden. Überschaubare Risiken, die in einem angemessenen Verhältnis zu dem erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, ist das Unternehmen bereit einzugehen.

Neben regelmäßig durchgeführten Risikobewertungen und Audits sind die laufende Berichterstattung täglicher, wöchentlicher und monatlicher Kennzahlen sowie Abweichungsanalysen zu Plänen und Vergleichsperioden die Basis des Risikomanagementsystems. Im Risikomanagementsystem werden die Risiken sowohl nach betragsmäßiger Auswirkung als auch nach Eintrittswahrscheinlichkeit kategorisiert.

Das interne Kontrollsystem hat die Aufgabe, die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften, internen Regelungen und Anweisungen sicherzustellen und Schaden durch betrügerische Handlungen zu verhindern. Dazu sind die ablauforganisatorischen Regelungen, Anweisungen und Richtlinien systematisch niedergelegt und zum größten Teil im Onlinezugriff verfügbar. Regelmäßig wird die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Unternehmensregeln überprüft, teils durch eigene Untersuchungen, teils durch Beauftragung externer Beratungsunternehmen.

### Wesentliche Chancen und Risiken

Die folgenden wesentlichen Risiken für den Ravensburger Konzern und die Ravensburger AG wurden im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert:

#### Absatzmärkte

Das Risikomanagementsystem der Absatzmärkte basiert auf systematischen Analysen des Konsumentenverhaltens, der Vertriebswege und der Handelslandschaft. Marktchancen werden im Rahmen der eingeführten Systeme identifiziert und bearbeitet.

Die Veränderung und Konzentration der Handelslandschaft schreitet weiter fort. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei der ständig anteilmäßig wachsende Onlinehandel, der sich insbesondere auf wenige internationale Plattformen beschränkt. Diese verdrängen in zunehmendem Maße den stationären Handel. Die Covid-19-Pandemie hat dies noch beschleunigt, obwohl seit dem Ende der Pandemie ein gegenläufiger Effekt erkennbar wurde. Damit verbunden sind ein zunehmender Druck auf höhere Handelskonditionen und verbesserten Service, ebenso wie größere Clusterrisiken.

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ist derzeit ungewiss, wie sich die Konsumentennachfrage im Lichte der geopolitischen Krisen und gefühlten politischen Instabilität entwickeln wird. Neben den beschriebenen negativen Einflüssen könnten auch positive Impulse (Stichwort Cocooning-Effekt) wirken.

Festzustellen ist zudem die Neigung der Konsumenten, verstärkt auf Billigangebote und Plagiate aus neuen Online-Plattformen zurückzugreifen. Dies gilt vermehrt auch für den Spielwarenmarkt, sodass dies negative Auswirkungen auf die etablierten Händler und Hersteller haben könnte.

Ravensburger arbeitet proaktiv daran, diese Risiken zu beherrschen. Durch die Entwicklung innovativer und attraktiver Produkte, auf die Handelskanäle abgestimmte Vertriebsarbeit, die Entwicklung des notwendigen Know-hows für den Internethandel sowie durch eine moderne, leistungsfähige Produktion und Logistik, ergeben sich auch Wachstumschancen, die Ravensburger konsequent nutzt. In ausgewählten, erfolgversprechenden Ländern werden Tochtergesellschaften gegründet, um die dortigen Märkte spezifischer und mit mehr Kundennähe bearbeiten zu können.

#### Beschaffungsmärkte und eigene Supply Chain



Das Jahr 2023 hatte für die Supply Chain drei Schwerpunktthemen: Eine flexible Produktions- und Sourcingstrategie sollte den hohen Unsicherheiten in den Bedarfen/Absatzmärkten Rechnung tragen und zu einer Bereinigung der hohen Bestände führen. Im Rahmen der Initiative Stormproof musste den starken Kostensteigerungen (Material-, Logistik- und Personalkosten) entgegengewirkt werden. Drittens war der internationale Launch von Disney Lorcana in das neue Produktsegment Sammelkartenspiele abzusichern.

Produktion und Beschaffung wurden im ersten Halbjahr 2023 stark reduziert, die Fertigung in Ravensburg und Policka wurde wochen- bzw. tageweise heruntergefahren und die Anpassung der Personalkapazitäten aus 2022 fortgeführt. Aufgrund eines verbesserten S&OP-Planungs-prozesses konnte der Servicelevel auch im zweiten Halbjahr und in der Hochsaison weitestgehend beibehalten und dabei die Bestände erfolgreich reduziert werden. Die Hochsaison 2023 war herausfordernd, da Bedarfsspitzen sehr kurzfristig und spät in November und Dezember eintrafen. Als Konsequenz hieraus werden im Jahr 2024 der S&OP-Prozess und die Distribution weiter optimiert.

Die Supply Chain-Kosten konnten 2023 deutlich reduziert werden, da es an den Beschaffungsmärkten, insbesondere bei Papier/Pappe und Kunststoffen, zu einer Entspannung und geringeren Nachfrage kam. Auch die Logistikkosten konnten optimiert werden und Raten für Containerfracht sind auf das Vorkrisenniveau von 2019 zurückgegangen. Die Beschaffungskosten aus Asien, insbesondere China, haben sich damit ebenfalls positiv entwickelt. Die hohen Energiekosten und Lohnsteigerungen waren - und bleiben - eine Herausforderung für die Fertigung in den eigenen Werken in Ravensburg, Policka (CZ) und Banská Bystrica (SK). Nur durch konsequente Automatisierung und Operational Excellence-Maßnahmen können die Kosten wettbewerbsfähig bleiben. Der neue Produktionsstandort RWS für Holzfertigung in Banská Bystrica wurde erfolgreich integriert.

Mittel- bis langfristigen Risiken an den Sourcing-Märkten, z.B. drohenden Handelskonflikten zwischen USA/China, wird durch eine Dual Sourcing-Strategie, dem Aufbau neuer Beschaffungsmärkte, vor allem in Indien, begegnet. Die globale Supply Chain stützt sich damit mittelfristig insbesondere auf Europa, USA, China und Indien.

Währungsschwankungen stellen im Bereich der Beschaffung ein wesentliches Risiko dar. Insbesondere durch die Beschaffung von Produktionsmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigwaren in China in US-Dollar ergibt sich ein negatives Exposure gegenüber dem Euro. Bedingt durch die Fertigungsstätte am Standort Policka ergibt sich darüber hinaus ein negatives Netto- Exposure in Tschechischen Kronen. Die genannten Währungsrisiken werden durch systematisches Hedging so weit wie möglich minimiert. Durch den Markterfolg von Disney Lorcana im US-Dollar Raum kommt es darüber hinaus zu einer Minimierung dieses Exposures. Details zum Währungshedging sind im Anhang unter dem Punkt „Derivative Finanzinstrumente“ beschrieben.

Nachhaltigkeit war ein weiteres Schwerpunktthema im Jahr 2023. Ravensburger reagiert dabei auf die zunehmenden regulatorischen Anforderungen in Europa, u.a. mit der Vorbereitung auf das Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz, das im Jahr 2024 für die Gruppe bindend wird. Das Thema bietet aber auch die Chance, das Qualitätsverständnis langfristig weiterzuentwickeln. Die Reduktion von Plastik in Verpackungen stellt dabei ein wichtiges Ziel dar, das von Konsumenten wahrgenommen wird. Deshalb wurden 2023 in Ravensburg und Tschechien die Verpackung mit Schrumpffolie bei allen Stülpfachschachteln auf einen Verschluss durch Klebe- Etiketten umgestellt. Die Pilotierung von Papierstatt Plastikbeuteln ist ein weiteres Projekt. Im Produkt Gravitrax Junior wurde erstmals ein Granulat mit Holzanteil als neuer, nachhaltiger Rohstoff eingesetzt.

Die Einführung von Neuprodukten konnte 2023 durch die Supply Chain erfolgreich unterstützt werden. So wurde Disney Lorcana im August 2023 in einem internationalen Launch mit hohem Servicelevel eingeführt. Dabei erfolgte die Produktion der Karten und Accessoire-Produkte durch extern Lieferanten mit Standorten in den USA und Belgien. Die Abwicklung der Logistik erfolgte über das bestehende Logistiknetzwerk.

## Standortrisiken

Der Ravensburger Konzern produziert einen großen Teil seiner Produkte selbst an den Produktionsstandorten Ravensburg (Deutschland), Policka (Tschechien) und in Banská Bystrica (Slowakei). Die Produktionskapazitäten wurden durch Investitionsmaßnahmen erweitert und dem geplanten Wachstum angepasst.

Zudem sichern moderne Technik und regelmäßige Wartung sowie ständige Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen die Standorte bestmöglich gegen die Auswirkungen von Elementarrisiken. Eine moderne Insurance Policy regelt den Versicherungsschutz.

Das größte Standortrisiko bleibt weiterhin die angespannte Lage am Arbeitsmarkt. Dies gilt insbesondere an den beiden personalstärksten Standorten Ravensburg und Policka, sowohl für den Bereich der gewerblichen Mitarbeiter als auch für den Bereich der Angestellten. Die Rekrutierung und das Halten bestehender Mitarbeiter stellen deshalb eine große Herausforderung dar. Ravensburger reduziert dieses Risiko durch eine Fülle von spezifischen Maßnahmen innerhalb des Personalbereichs.

Wie im Prognosebericht erwähnt, ist zusätzlich damit zu rechnen, dass sich hohe Tarifschlüsse und Lohnforderungen in stark steigenden Personalkosten widerspiegeln.

Eine für das erste Halbjahr prognostizierte schwache Handelsnachfrage kann zudem zu einer Unterauslastung in der Produktion führen, was eine weitere Kostenbelastung nach sich ziehen würde.

Das neue Produktsegment Sammelkartenspiele, Disney Lorcana, erfordert erhöhte Sicherheitsstandards als die bisherigen Produktsegmente. Insbesondere muss ein Diebstahl von seltenen Karten sowie neuen Karten vor einem Launch eines neuen Sets verhindert werden. Deshalb wird für den Standort Ravensburg im Bereich Logistik/Auslieferung Disney Lorcana ein neues Sicherheitskonzept entwickelt.

## Informationstechnologie und Digitalisierung

Um der auch im Jahr 2023 stark gestiegenen Cyberkriminalität entgegenzuwirken und einer bestmöglichen Informationssicherheit sowie Business Continuity Management im Konzern zu gewährleisten, wurde zur Unterstützung interner Ressourcen ein externes Security Operations Center (SOC) angebunden. Fortwährende Informationen und Schulungen sollen das Bewusstsein aller Mitarbeitenden gegenüber Cyberangriffen stärken.

Zur Sicherstellung von Datenschutz und IT-Compliance wurde die interne Datenschutzbeauftragte durch die Abteilungen OIS und Digital Center, aber auch durch zertifizierte, externe Berater unterstützt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Umsetzung und Einhaltung von sowohl EU- als auch international gültigen Datenschutzrichtlinien. Dabei wurden weitere Richtlinien zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) berücksichtigt. Ein Prozess zur Beschaffung von im Konzern eingesetzten Softwaretools ist hinsichtlich Datenschutz und internationaler Rechtssicherheit definiert.

Die eingesetzte, standardisierte IT-Infrastruktur wurde durch internes Personal und externe Techniker betreut. Teile des internen Rechenzentrums wurden in ein nach ISO zertifiziertes Rechenzentrum ausgelagert. IT-Infrastruktur als ein Service (IaaS) wurde zur Sicherstellung ständig aktueller, performanter IT-Hardware eingeführt. Zur Verringerung eigener interner IT- Hardware sind Cloud Systeme ebenso Teil der IT-Strategie, wie der Einsatz redundanter IT- Infrastrukturkomponenten.



Bei der Bereitstellung von IT-Infrastrukturlösungen wurde auf eine durchdachte Einbeziehung von Nachhaltigkeits- und Umweltschutzaspekten (z.B. auf energieeffiziente Hardware) geachtet (Stichwort: Green IT).

Zur Prozessmodellierung wurde das Softwaretool Signavio von SAP unternehmensweit eingeführt. Verbessertes Prozessmanagement, Optimierung und Automatisierung, hauptsächlich durch Konsumenten Anforderungen, standen dabei im Vordergrund. Bei der Auswahl einzusetzender Software wurden nur international einsetzbare Standardtools, wie z.B. SANA für den B2B Onlineshop, berücksichtigt.

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Künstlichen Intelligenz (KI). Eine Vielzahl neuer Anwendungen, unterstützt durch KI, wurden auf den Märkten vorgestellt. Teilweise sind diese auch für die Ravensburger Gruppe sinnvoll einsetzbar, z.B. AFI (KI unterstützte Rechnungseingangsverarbeitung). Der Fortschritt im Bereich KI wurde im Konzern durch verschiedene Schulungsangebote und die Unterstützung durch externe Experten begleitet. Diese Schulungen adressierten dabei nicht nur die Vorstellung der Möglichkeiten und Chancen innovativer, kommerzieller KI-Anwendungen, sondern legten auch besonderen Wert auf die Sensibilisierung zu rechtlichen und ethischen Aspekten. Im Fokus zukünftiger Überlegungen stehen verfügbare kommerzielle KI-Tools und -Anwendungen und deren Einsatzmöglichkeiten in der Ravensburger Gruppe. Eigene Entwicklungen von KI-Anwendungen sind nicht im Fokus, jedoch unter ständiger Prüfung.

## Finanzwirtschaft

Finanzwirtschaftliche Risiken werden vom Zentralen Treasury und dem Debitorenmanagement der Ravensburger AG gesteuert. Im Wesentlichen werden Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Anlagerisiken, Zahlungsausfallrisiken und Versicherungsrisiken zentral analysiert, bewertet und abgesichert.

Hierbei dienen derivative Finanzinstrumente ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte. Währungsrisiken werden insbesondere durch Devisentermingeschäfte rollierend absteigend auf 36 Monate abgesichert. Diese Devisentermingeschäfte werden nur über Banken abgeschlossen, deren Bonität über der von Ravensburger festgelegten Mindestbonität liegt, um das Kontrahentenrisiko zu minimieren.

Debitorenrisiken werden in der Regel und soweit möglich durch Versicherungen abgedeckt. Wechselkursrisiken werden durch systematisches Hedging reduziert.

Zur optimalen Steuerung der Liquidität des Konzerns wird diese im Rahmen des Cash Pools bei der Ravensburger AG verwaltet. Bei kurzfristigen Liquiditätsüberschüssen werden nur Anlagen mit erstklassiger Bonität getätigt, zudem wird die überschüssige Liquidität auf verschiedene Kreditinstitute verteilt. Langfristige Liquiditätsüberschüsse werden in einem Spezialfonds verwaltet, um ein professionelles Management der Anlagen zu gewährleisten.

## Produktsicherheit

Für Ravensburger steht die Sicherheit der vertriebenen Produkte an oberster Stelle. Daher werden alle Produkte bei namhaften unabhängigen Prüfinstituten und in eigenen Laboren getestet. In diesem Zusammenhang wurde für das mechanische Labor am 03.05.2023 durch die Dekra Automobil GmbH ein Re-Audit durchgeführt und Konformität bestätigt.

Die andauernde Veränderung der Gesetzeslage in Europa und in den USA hat zu weiteren Verschärfungen und Ergänzungen geführt. Um in diesem Umfeld schneller informiert zu sein und effektiv in der Industrie mitzuwirken, ist Ravensburger Mitglied im europäischen Verband „Toy Industries of Europe“, im Verband „Deutscher Verband der Spielwarenindustrie e. V.“, im DIN Ausschuss Sicherheit von Spielzeug sowie im europäischen Ausschuss „Safety of Toys“. Durch diese proaktive Vorgehensweise stellt Ravensburger die Einhaltung der Neuerungen in Bezug auf die Produktsicherheit unserer Spielwaren meist schon vor Inkrafttreten sicher.

Die strenger werdende Regulierung von chemischen Substanzen stellt die Supply Chain weiterhin vor Herausforderungen und bindet Ressourcen. Mitte des Jahres 2023 wurde zudem der erste Entwurf einer neuen Spielzeugverordnung veröffentlicht. Dieser Entwurf der Europäischen Kommission beinhaltet sehr viele weitere Restriktionen, denen Spielwaren zukünftig unterliegen sollen. Dies führte dazu, dass Ravensburger sich zusammen mit dem Deutschen Verband der Spielwarenindustrie e. V. und dem europäischen Dachverband (Toy Industries of Europe) intensiv mit dieser Verordnung sowie verschiedensten Stakeholdern (u.a. Mitgliedern des Europaparlamentes, Mitgliedern der deutschen Bundesministerien) zu den sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen auseinandersetzte. Diese Arbeit wird im Jahr 2024 - bis zur Veröffentlichung der neuen Spielzeugverordnung - weitergeführt.

## Gesamtrisiko und Chancen

Der Ravensburger Konzern und die Ravensburger AG haben alle erforderlichen Systeme und internen Regelungen, um größere, für den Konzern relevante Risiken, zu erkennen und zu beherrschen. Die Kosten des Risikokontrollsystems stehen in angemessenem Verhältnis dazu.

Die steigende Nachfrage nach umweltfreundlicherem und hochwertigem Spielzeug beeinflusst den Markt positiv. Ravensburger entspricht diesem Trend mit entsprechenden Produktinnovationen und einer breit angelegten Nachhaltigkeitsstrategie.

Sowohl die Entwicklung und Einführung von neuen Produkten und Produktkategorien als auch die geografische Ausweitung der Vertriebsaktivitäten können einerseits Wachstumschancen eröffnen, andererseits können diese bei einer drohenden Abkühlung der Konjunktur dabei helfen, die Auswirkungen für den Ravensburger Konzern und die Ravensburger AG zu minimieren.

## Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht der Ravensburger AG





Die Ravensburger AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Ravensburg, 25. April 2024

*Clemens Maier*

*Hanspeter Mürle*

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

### Aktiva

	€	€	€	31-12-22 T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	17.111.881,08			19.664
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.858.165,88			8.529
3. Geleistete Anzahlungen	303.155,20			117
		24.273.202,16		28.310
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	52.314.252,48			38.959
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.792.547,64			19.510
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.027.602,69			26.773
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.155.619,97			16.743
		107.290.022,78		101.985
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.436,83			25
2. Beteiligungen	10.522.838,55			7.912
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.960.285,37			3.273
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.047.674,63			91.548
		105.556.235,38		102.758
			237.119.460,32	233.053
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				





	€	€	€	31-12-22 T€
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.656.303,92			22.512
2. Unfertige Erzeugnisse	11.215.418,19			14.277
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	75.418.739,83			83.731
4. Geleistete Anzahlungen	11.791.516,09			2.362
		118.081.978,03		122.882
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	248.322.659,74			202.575
2. Sonstige Vermögensgegenstände	17.782.413,86			20.834
		266.105.073,60		223.409
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		132.028.348,64		95.074
			516.215.400,27	441.365
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.815.477,12	1.592
D. Aktive latente Steuern			331.838,92	1.722
			756.482.176,63	677.733

**Passiva**

	€	€	31-12-22 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.480.000,00		12.480
II. Kapitalrücklage	39.050.000,00		39.050
III. Andere Gewinnrücklagen	387.197.875,74		378.793
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	8.534.322,29		11.044
V. Konzern-Jahresüberschuss	60.181.561,82		15.605
		507.443.759,85	456.972
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	38.593.660,40		38.573
2. Steuerrückstellungen	14.060.223,77		6.855
3. Sonstige Rückstellungen	89.586.670,00		84.703
		142.240.554,17	130.131
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.528.424,00		29.168



	€	€	31-12-22 T€
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.280.908,32		1.215
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.632.652,67		42.624
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.686.538,97		7.556
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.952.002,24		8.563
		105.080.526,20	89.126
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.717.336,41	1.504
		756.482.176,63	677.733

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

	€	€	€	2022 T€
1. Umsatzerlöse		668.617.215,44		599.458
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-11.579.895,99		17.226
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		239.318,61		322
4. Sonstige betriebliche Erträge		14.716.797,60		15.019
			671.993.435,66	632.025
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		145.463.761,65		169.448
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		19.324.600,77		23.293
			164.788.362,42	192.741
			507.205.073,23	439.284
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	131.720.404,78			123.721
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	25.954.270,55			25.411
c) Aufwendungen für Altersversorgung	3.745.813,01			5.548
		161.420.488,34		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		19.335.742,22		16.865
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		245.022.159,99		237.782

	€	€	€	2022 T€
			425.778.390,55	
			81.426.682,68	29.957
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00			556
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	500.000,00			500
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.084.587,25			146
		3.584.587,25		
12. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	312.368,33			738
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	862.606,28			2.868
		1.174.974,61		
			2.409.612,64	(2.404)
			83.836.295,32	27.553
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			23.054.283,03	11.386
15. Ergebnis nach Steuern			60.782.012,29	16.167
16. Sonstige Steuern			600.450,47	562
17. Konzern-Jahresüberschuss			60.181.561,82	15.605

## Konzernanhang für 2023

### I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Ravensburger AG, Ravensburg, für das Geschäftsjahr 2023 wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und die Davon-Vermerke im Anhang gemacht.

### II. Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Ravensburger AG mit Sitz in Ravensburg im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Nummer HRB 551302 eingetragen.

### III. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst - neben der Ravensburger AG - fünf (Vj. fünf) inländische und 22 (Vj. 22) ausländische Tochter- bzw. Enkelunternehmen. Darüber hinaus erfolgte zum 31.12.2023 durch Austritt des Komplementärs eine Anwachsung der Ravensburger Ges.m.b.H. & Co. KG auf die Muttergesellschaft Ravensburger Verlag GmbH. Die Ravensburger Ges.m.b.H. & Co. KG wurde bis zum 31.12.2023 mit in den Konzernabschluss einbezogen. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises hat sich die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht wesentlich geändert.

Nicht einbezogen wurden nach § 296 Abs. 2 HGB drei (Vj. drei) Unternehmen, die - auch zusammengefasst - für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.



Die Equity-Bilanzierung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird nach der Buchwertmethode vorgenommen. Es handelt sich um eine ausländische Gesellschaft.

#### IV. Konsolidierungsgrundsätze

Für Unternehmenserwerbe ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Buchwertmethode oder der Neubewertungsmethode zu den Zeitpunkten des Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung. Dabei entstandene aktivische Unterschiedsbeträge wurden nach Zuordnung von stillen Reserven zu einzelnen Vermögensgegenständen als Firmenwert offen mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Die bei der Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung vorhandenen passivischen Unterschiedsbeträge aufgrund von Gewinnthesaurierungen der Tochterunternehmen in früheren Jahren wurden in den Rücklagen des Konzerns erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam behandelt.

Die assoziierten Unternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich. Es wird gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode angesetzt. Der Wertansatz wird im Geschäftsjahr um das anteilige Jahresergebnis sowie Kapitalveränderungen fortgeschrieben. Die Bewertungsmethoden des assoziierten Unternehmens werden nicht an die konzerneinheitliche Bewertung angepasst. Der ausgewiesene Beteiligungswert enthält einen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 2.096 T€ (Vj. 2.355 T€).

Die aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr resultierenden Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet bzw. umgegliedert, Beteiligungserträge werden storniert.

#### V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Ravensburger AG einbezogenen Unternehmen wurden unverändert nach den folgenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die Jahresabschlüsse von ausländischen assoziierten Unternehmen werden nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Auf den Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Er beträgt bei entgeltlich erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten drei bis 15 Jahre. Gebäude und Betriebsvorrichtungen werden zwischen zehn und 33 Jahren, technische Anlagen und Maschinen überwiegend in zwei bis zehn Jahren sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ebenfalls in zwei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse. Unter den Abgängen sind anteilige Jahresfehlbeträge sowie Dividendenausschüttungen und veräußerte Anteile erfasst.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Vorräte werden zu den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten (Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne zuzüglich Lohnnebenkosten sowie sogenannte Erstkosten) auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Weiterhin umfassen die Herstellungskosten auch die Vorausgaben bei der Buchherstellung (Kosten für noch im Stadium der Planung und Vorbereitung befindliche Bücher). Bestandsrisiken, die sich aus der Dauer der Lagerhaltung, einer geminderten Verwertbarkeit, niedrigeren Reproduktionskosten oder gesunkenen Wiederbeschaffungspreisen ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken angesetzt. Unverzinsliche oder valutierte Forderungen werden abgezinst. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht außerdem eine Pauschalwertberichtigung.

Die Rückstellungen für Pensionen werden zum einen nach der „Projected Unit Credit Method“, zum anderen nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der 10-jährige (Vj. 10-jährige) durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 bzw. 7 Jahren von 1,82 % bzw. 1,70 % (Vj. Laufzeit 15 bzw. 7 Jahren von 1,78 % bzw. 1,42 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden, sofern erforderlich, mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,0 % bis 2,0 % (Vj. 1,0 % bis 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde beachtet.



Wertpapiergebundene Pensionszusagen sind nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. Geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. Eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt. Aktive latente Steuerdifferenzen aus den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Vorräten, den Rückstellungen für Pensionen sowie den sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuerdifferenzen ergeben sich aus dem Anlagevermögen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In Anwendung der „Einfrierungsmethode“ werden sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## VI. Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung der aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Währungsumrechnung in der Handelsbilanz II erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs zum Transaktionstag.

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei nicht wechsellkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung langfristiger Fremdwährungsdarlehen werden ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt und erst bei Rückzahlung des Darlehens erfolgswirksam gebucht.

Die sonstigen währungskursbedingten Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Infolge der Umrechnung mit den Stichtagskursen ergeben sich bei der Entwicklung des Anlagevermögens Umrechnungsdifferenzen, die im Anlagenspiegel separat gezeigt werden.

## VII. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens des Konzerns ist aus der gesonderten Übersicht „Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2023“ ersichtlich.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert entstand im Rahmen der Erstkonsolidierung der ThinkFun, Inc., Alexandria, Virginia/USA, zum 1. Oktober 2017 und im Rahmen der Erstkonsolidierung der Ravensburger Wood Slovakia, s.r.o., Banská Bystrica/Slowakei zum 12. August 2022. Der Geschäfts- oder Firmenwert ThinkFun, Inc. wird seit dem 1. Oktober 2017, der Geschäfts- oder Firmenwert Ravensburger Wood Slovakia, s.r.o. wird seit dem 12. August 2022 jeweils über einen Zeitraum von zehn Jahren linear abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum entspricht der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Der ausgewiesene Wert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthält einen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 2.096 T€ (Vj. 2.355 T€).

Die im Anlagevermögen erfassten Abgänge der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten die anteiligen Ergebnisanteile aus der Fortschreibung des Equity- Wertansatzes.

**Angaben zum Anteilsbesitz**

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind in einer gesonderten Übersicht „Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2023“ enthalten. Die Angaben zu einer einbezogenen und einer nicht einbezogenen Gesellschaft sind nach § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB vollständig unterblieben, da sie geeignet wären, der Ravensburger AG und diesen Gesellschaften einen erheblichen Nachteil zuzufügen.

Für zwei im Anteilsbesitz gekennzeichnete inländische Tochterunternehmen werden die nach § 264 Abs. 3 HGB möglichen Erleichterungen hinsichtlich der Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie der Offenlegung in Anspruch genommen.

**Anteile an Investmentvermögen**

Der Konzern verfügt über mehr als 10 % der Anteile an inländischen Investmentvermögen. Die Informationen zu diesen Anteilen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB sind folgender Tabelle zu entnehmen:

<b>Fonds</b>	<b>Anlageziel</b>	<b>Buchwert T€</b>	<b>Marktwert T€</b>	<b>Differenz T€</b>
Spezialfonds	Vermögens -anlage	92.048	97.342	5.294
<b>Fonds</b>	<b>Ausschüttung im Geschäftsjahr</b>	<b>tägliche Rückgabe möglich T€</b>	<b>Unterlassene Abschreibung</b>	
Spezialfonds	500	ja	nein	

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	<b>31.12.2023 T€</b>	<b>31.12.2022 T€</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	248.323	202.575
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	767	1.849
2. Sonstige Vermögensgegenstände	17.782	20.834
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	817	757
	266.105	223.409

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten größtenteils Forderungen gegen Finanzbehörden, Honorarvorauszahlungen auf Absatzhonorare, geleistete Anzahlungen an Lieferanten sowie Abgrenzungsposten.

**Latente Steuern**

	<b>31.12.2023 T€</b>	<b>31.12.2022 T€</b>
Latente Steuern auf Differenzen		
bilanzieller Wertansätze für		
Sachanlagen	-1.697	-1.780
Forderungen	22	-21
Vorräte	-58	623
Rückstellungen	75	-6
Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen		
Fortführung Erstkonsolidierung (immaterielle Vermögensgegenstände BRIO AB)	-3.601	-4.201

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Fortführung Erstkonsolidierung (immaterielle Vermögensgegenstände ThinkFun, Inc.)	-1.133	-1.435
Schuldenkonsolidierung	0	0
Zwischengewinneliminierung	6.724	8.542
	332	1.722

Der Berechnung wurde für inländische Steuern ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt. Für ausländische Steuern kamen folgende Steuersätze zur Anwendung: 20,6 %, 21,0 %, 25,0 % und 30,0 %.

Die erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen wurden im Rahmen der Fortführung der Erstkonsolidierung des Teilkonzernabschlusses der BRIO AB, Malmö/Schweden, der Fortführung der Erstkonsolidierung der ThinkFun, Inc., Alexandria, Virginia/USA, der Zwischengewinneliminierung bei den Vorräten und dem Anlagevermögen sowie bei erfolgswirksamen Buchungen auf Konzernebene durchgeführt.

#### Entwicklung der latenten Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	T€	T€	T€
31.12.2022	8.744	-7.022	1.722
31.12.2023	6.935	-6.603	332
Veränderung	-1.809	419	-1.390

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 12.480 T€ entspricht dem der Ravensburger AG. Das Grundkapital ist in 480.000 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Die Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg, hält eine Mehrheitsbeteiligung an der Ravensburger AG.

Die Gewinnrücklagen umfassen neben denen der Ravensburger AG die Gewinnrücklagen und Bilanzergebnisse der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthält das Eigenkapital Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

Der Bilanzgewinn 2023 der Ravensburger AG beläuft sich auf 354.605.413,56 €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	€
Dividende	14.400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	340.205.413,56
	354.605.413,56

#### Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 6 HGB beträgt 898 T€.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder betragen 12.595 T€.

Für bestimmte Versorgungszusagen gegenüber Mitarbeitern und Vorständen hat die Gesellschaft Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgeschlossen. Die Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind:





	<b>T€</b>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	19.686
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	17.736
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	20.023
Verrechnete Aufwendungen	287
Verrechnete Erträge	287

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Verpflichtungen aus Werbekostenzuschüssen, Kundenboni, Tantiemen und Mitarbeiterboni, Remittenden/Retouren, Urlaubs- und Gleitzeitansprüche, Abfindungen, ungewisse Risiken, ausstehende Rechnungen sowie Mitarbeiterjubiläen.

**Verbindlichkeiten**

	<b>Restlaufzeit</b>			<b>Gesamt</b>
	<b>unter 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.874	12.654		20.528
(Vorjahr	7.874	21.294	0	29.168)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.281	0	0	1.281
(Vorjahr	1.215	0	0	1.215)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.621	12	0	59.633
(Vorjahr	42.624	0	0	42.624)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.687	0	0	6.687
(Vorjahr	7.556	0	0	7.556)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.952	0	0	16.952
(Vorjahr	8.442	121	0	8.563)
davon aus Steuern	12.308			
(Vorjahr	5.116)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	989			
(Vorjahr	1.032)			
	92.415	12.666	0	105.081
(31.12.2022	67.711	21.415	0	89.126)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus kurzfristigen Darlehen und aus Cash-Pooling.

**VIII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**



Die Gliederung nach Regionen zeigt folgendes Bild:

	Mio. €
Bundesrepublik Deutschland	216,5
EU-Ausland	226,0
Übriges Ausland	226,1
	668,6

Die Aufgliederung nach Produkten und Dienstleistungen ergibt:

	Mio. €
Spielwaren	543,8
Bücher	87,5
Freizeit und Promotion	34,7
Sonstiges	2,6
	668,6

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 3.085 T€ (Vj. 5.506 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6.857 T€ (Vj. 3.349 T€), aus der Auflösung von sonstigen Passivposten in Höhe von 1.101 T€ (Vj. 632 T€) sowie aus der Auflösung von Debitoren-Wertberichtigungen in Höhe von 1.414 T€ (Vj. 3.147 T€). Außerdem enthalten sind empfangene Schadensersatzleistungen in Höhe von 96 T€ (Vj. 71 T€).

#### **Abschreibungen**

Im Bereich der Anlagen im Bau und geleisteten Anzahlungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.000 T€ vorgenommen (Vj. 0 T€).

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die Aufwendungen aus der Währungsrechnung betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 4.673 T€ (Vj. 5.645 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen periodenfremde Aufwendungen aus Honoraren in Höhe von 50 T€ (Vj. 325 T€) sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung sonstiger Aktivposten in Höhe von 10 T€ (Vj. 59 T€).

#### **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens einschließlich Abgangsgewinnen und Zuschreibungserträgen**

Die ausgewiesenen Beträge betreffen Ausschüttungen aus den Spezialfonds.

#### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 426 T€ (Vj. 2.115 T€).

Auf verbundene Unternehmen entfallen 110 T€ (Vj. 7 T€).

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern sind Aufwendungen (Vorjahr Erträge) in Höhe von 1.390 T€ (Vj. 453 T€) enthalten.

#### **IX. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung wurde nach dem deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21 aufgestellt.

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.



Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns indirekt abgeleitet.

Die Veränderung des Verrechnungskontos mit der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG wird im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

#### **X. Sonstige Angaben**

##### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Das Obligo aus fest vereinbarten Lizenzkäufen und Garantiehonoraren beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 3.809 T€.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (EDV und Fuhrpark) belaufen sich auf:

	<b>T€</b>
2024	6.264
2025 - 2028	11.841
2029 ff.	1.982

Daneben besteht ein langfristiger Mietvertrag mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2057 mit einer jährlichen Verpflichtung von 355 T€.

Zum 31. Dezember 2023 beläuft sich das Bestellobligo auf 38.399 T€. Außerdem bestehen zum Stichtag Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 6.407 T€.

##### **Derivative Finanzinstrumente**

Der Konzern setzt zur Absicherung zukünftiger Fremdwährungs-Zahlungsströme in US- Dollar, Norwegischen und Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Britischen Pfund, Kanadischen Dollar, Polnischen Zloty und Japanischen Yen Devisentermingeschäfte (Kauf/ Verkauf) ein. Das Gesamtvolumen der Devisentermingeschäfte setzt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

<b>Art/Kategorie</b>	<b>Nominalbetrag T€</b>	<b>Beizulegender Zeitwert T€</b>
Devisenterminkäufe		
Positive Marktwerte	85.189	5.939
Negative Marktwerte	42.206	-917
Deviseterminverkäufe		
Positive Marktwerte	15.685	360
Negative Marktwerte	41.762	-1.199

Da es sich bei den zugrunde liegenden Geschäften um geschlossene Positionen handelt, ergab sich kein Rückstellungsbedarf.

Der Zeitwert der Devisentermingeschäfte wird mittels des Zero-Kupon-Spot-Verfahrens ermittelt.

Die genannten derivativen Finanzinstrumente wurden vollumfänglich zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

##### **Bewertungseinheiten**

<b>Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument</b>	<b>Risiko/Art der Bewertungseinheit</b>	<b>Einbezogener Betrag In TLW</b>	<b>Höhe des abgesicherten Risikos in T€</b>
Zukünftige Fremd- währungs Cashflows/	Währungsrisiko/ Antizipativer	TUSD TCZK	27.700 2.705.000
			0 0



Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risiko/Art der Bewertungseinheit		Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
			In TLW	in T€
Devisentermingeschäfte	Macro-Hedge	TGBP	23.000	-106
		TCAD	7.000	-26
		TCHF	16.000	-921
		TJPY	150.000	0
		TNOK	10.000	0
		TPLN	16.000	-30

Es ist Unternehmenspolitik, Währungsrisiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen beziehungsweise auszuschließen. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden durch das Konzern-Treasury zentral durchgeführt bzw. koordiniert.

Für die geplanten Umsätze sowie für die geplanten Beschaffungen des folgenden Geschäftsjahres, die in US-Dollar, in Norwegischen und in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Britischen Pfund, Kanadischen Dollar, Polnischen Zloty und Japanischen Yen fakturiert werden, wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls der Grundgeschäfte wurden zwischen diesen und den genannten Sicherungsinstrumenten antizipative Bewertungseinheiten gebildet.

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum aus, weil den Devisentermingeschäften Grundgeschäfte in gleicher Höhe gegenüberstehen. Damit ist die prospektive Wirksamkeit auf Basis der „Critical Terms Match Method“ gegeben.

Gleiches gilt für die rückwirkende Ermittlung der bisherigen Unwirksamkeit, da alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument übereinstimmen. In diesen Fällen kann keine bilanziell relevante Unwirksamkeit bezogen auf die Bewertungseinheit entstehen.

#### **Aufsichtsrat**

Prof. Dr. Dieter Kurz, Lindau (bis 27.04.2023)

Vorsitzender

Mitglied des Prüfungsausschusses

Ehemaliger CEO der Carl Zeiss AG, Oberkochen

Albert Hess, München

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg

Florian Haller, München

Hauptgeschäftsführer der Serviceplan Group SE & Co. KG, München

Claus-Dietrich Lahrs, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats Hellmann Worldwide Logistics SE & Co.KG, Osnabrück

Dr. Valerie Maier, Heidelberg

Biochemikerin, Field Operations Coordinator, EMBL, Heidelberg

Dr. Thomas Vollmoeller, Hamburg

Vorsitzender (seit 27.04.2023)



Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Aufsichtsratsvorsitzender der eDreams ODIGEO SA, Madrid, Spanien

Antje Schubert (seit 27.04.2023)

Executive President Adriatics, DACH and Nordics, Nomad Foods Europe Limited, UK

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug im Jahr 2023 318 T€.

## Vorstand

Clemens Maier, Langenargen

Vorsitzender

Produkt und Marketing

Vertrieb

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Corporate Development

Hanspeter Mürle, Neu-Ulm

Supply Chain

Finanzen und Controlling

Personal

IT und Digital

Recht

## Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten wird als Monatsdurchschnitt der Vollzeitkräfte angegeben.

Im Jahresdurchschnitt 2023 wurden beschäftigt:

Angestellte	1.290
Gewerbliche	1.024
Saisonarbeitskräfte	35
Auszubildende	65
	2.414

## Honorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>T€</b>
Abschlussprüfungsleistungen	273

	<b>T€</b>
Steuerberatungsleistungen	283
Andere Bestätigungsleistungen	5
	561

Der Posten Abschlussprüfung umfasst die Honorare für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Ravensburger AG und die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Die anderen Positionen umfassen ebenfalls die Honorare für die Ravensburger AG und für die in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften.

#### Konzernverhältnisse

Die Ravensburger AG erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg, erstellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Ravensburger AG wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

#### Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Ravensburg, 25. April 2024

*Der Vorstand*

*Clemens Maier*

*Hanspeter Mürle*

### Konzern-Kapitalflussrechnung für 2023

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzern-Jahresüberschuss	60.182	15.605
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Wertpapiere des Umlaufvermögens	19.336	16.865
Zunahme der Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen	502	3.224
Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Steuerrückstellungen und sonstiger kurzfristiger Rückstellungen	11.607	-11.566
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-403	874
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Vorräte	4.801	-35.853
Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-45.748	17.323
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der anderen Aktiva	1.828	-1.978
Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltener Anzahlungen	17.074	-10.624
Abnahme der anderen Passiva	-302	-1.500



	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	<b>TE</b>	<b>TE</b>
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7	-18
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-2.222	2.722
Sonstige Beteiligungserträge	-188	181
Ertragsteueraufwand	23.054	11.386
Ertragsteuerzahlungen	-14.321	-15.678
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	75.193	-9.037
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.195	-558
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	153	159
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20.070	-24.606
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.111	-5.129
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-105
Erhaltene Zinsen	2.689	122
Erhaltene Dividenden	500	556
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.034	-29.561
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-8.639	-11.482
Gezahlte Zinsen	-297	-733
Gezahlte Dividende	-7.200	-14.400
Veränderung des Verrechnungskontos mit der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg	-867	-40
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-17.003	-26.655
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	37.156	-65.253
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-202	105
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	95.074	160.222
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	132.028	95.074
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	132.028	95.074





	Mutterunternehmen		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€
1.1.2022	12.480	39.050	327.481
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	65.713
Dividende	0	0	-14.400
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
31.12.2022	12.480	39.050	378.794
1.1.2023	12.480	39.050	378.794
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	15.605
Dividende	0	0	-7.200
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
31.12.2023	12.480	39.050	387.199
	Mutterunternehmen		
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzern-Jahresüberschuss	Konzerneigenkapital
	T€	T€	T€
1.1.2022	8.441	65.713	453.165
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	-65.713	0
Dividende	0	0	-14.400
Konzern-Jahresüberschuss	0	15.605	15.605
Währungsumrechnung	2.602	0	2.602
31.12.2022	11.043	15.605	456.972
1.1.2023	11.043	15.605	456.972
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	-15.605	0
Dividende	0	0	-7.200
Konzern-Jahresüberschuss	0	60.182	60.182
Währungsumrechnung	-2.510	0	-2.510
31.12.2023	8.533	60.182	507.444

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2023



Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital % <sup>1)</sup>
I. Neben dem Mutterunternehmen einbezogene Unternehmen	
Inland	
Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg k. O.	100,0
Ravensburger Freizeit und Promotion GmbH, Ravensburg k. O.	100,0
RPS Handels GmbH, München	100,0 <sup>2)</sup>
BRIO GmbH, Ravensburg	100,0 <sup>3)</sup>
Ausland	
BRIO AB, Malmö/Schweden	100,0
BRIO AS, Sem/Norwegen	100,0 <sup>3)</sup>
BRIO Danmark ApS, Kopenhagen/Dänemark	100,0 <sup>3)</sup>
BRIO Toy Oy, Turku/Finnland	100,0 <sup>3)</sup>
BRIO Hong Kong Ltd., Hongkong/China	100,0 <sup>3)</sup>
BRIO Japan KK, Tokyo/Japan	100,0 <sup>3)</sup>
Carlit + Ravensburger AG, Würenlos/Schweiz	100,0 <sup>2)</sup>
Jeux Ravensburger S.A.S., Pfäfstatt/Frankreich	100,0
Ravensburger B.V., Amersfoort/Niederlande	100,0 <sup>2)</sup>
Ravensburger CEE s.r.o., Prag/Tschechien	100,0 <sup>2)</sup>
Ravensburger Hong Kong Ltd., Hongkong/China	100,0 <sup>5)</sup>
Ravensburger Iberica S.L.U., Madrid/Spanien	100,0 <sup>2)</sup>
Ravensburger Karton s.r.o., Policka/Tschechien	100,0 <sup>2)</sup>
Ravensburger Ltd., Bicester/Vereintes Königreich	100,0 <sup>2)</sup>
Ravensburger North America, Inc., Seattle, Washington/USA	100,0 <sup>6)</sup>
Ravensburger Polska sp.zo.o., Warschau/Polen	100,0 <sup>7)</sup>
Ravensburger S.A./N.V., Brüssel/Belgien	100,0 <sup>2)</sup>
Ravensburger s.r.l., Mailand/Italien	100,0 <sup>4)</sup>
Ravensburger Trading Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China	100,0 <sup>2)</sup>
Ravensburger USA, Inc., Portsmouth, New Hampshire/USA	100,0 <sup>2)</sup>
Ravensburger Wood Slovakia s.r.o., Banská Bystrica/Slowakei	100,0 <sup>5)</sup>
Ravensburger de Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko Stadt/Mexiko	100,0 <sup>5)</sup>
II. Assoziierte Unternehmen	



Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital % <sup>1)</sup>
Gamefound sp.z.o.o. , Wroclaw/Poland <sup>8)</sup>	36,4 <sup>2)</sup>
III. Nach § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen	
F.X. Schmid Unterstützungskasse GmbH, Prien am Chiemsee	100,0 <sup>3)</sup>
F.X. Schmid GmbH, Meckenbeuren	100,0

Die mit k. O. (keine Offenlegung) gekennzeichneten Unternehmen werden die nach § 264 Abs. 3 HGB möglichen Erleichterungen hinsichtlich der Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie der Offenlegung in Anspruch nehmen.

<sup>1)</sup> Unmittelbar und mittelbar.

<sup>2)</sup> Anteile werden von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, gehalten.

<sup>3)</sup> Anteile werden von BRIO AB, Malmö/Schweden gehalten.

<sup>4)</sup> 60 % gehalten von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, 40 % gehalten von Ravensburger AG, Ravensburg.

<sup>5)</sup> 99,9 % gehalten von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, 0,1 % gehalten von Ravensburger AG, Ravensburg

<sup>6)</sup> Anteile werden von Ravensburger USA, Inc., Portsmouth, New Hampshire/USA, gehalten

<sup>7)</sup> 99,98 % gehalten von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, 0,02 % gehalten von Ravensburger AG, Ravensburg.

<sup>8)</sup> Nach den Grundsätzen der Equity-Methode bilanziert.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ravensburger AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Ravensburger AG, Ravensburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Ravensburger AG für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Lageberichts des Konzerns geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen



Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrats, von dem wir eine Fassung bis zur Aufstellung des Bestätigungsvermerks erlangt haben.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ravensburg, 25. April 2024

**EY GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Bürkle, Wirtschaftsprüfer*

*Engelmann, Wirtschaftsprüfer*

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge
	1.1.2023	Währungskursdifferenzen	
	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	41.937	-17	989
2. Geschäfts- oder Firmenwert	38.252	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	117	0	205
	80.306	-17	1.194
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	133.647	-82	8.569
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.723	-918	3.134
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.844	-90	7.226
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.743	-63	1.141
	304.957	(1.153)	20.070
III. Finanzanlagen			



	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge T€
	1.1.2023	Währungskursdifferenzen	
	T€	T€	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	0
2. Beteiligungen	7.912	0	2.611
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.273	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	91.548	0	500
	102.758	0	3.111
	488.021	(1.170)	24.375
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		31.12.2023 T€
	Umbuchungen	Abgänge	
	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	10	424	42.495
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	38.252
3. Geleistete Anzahlungen	-19	0	303
	-9	424	81.050
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	6.814	1	148.947
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.479	1.152	66.266
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.371	1.603	99.748
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-11.655	10	6.156
	9	2.766	321.117
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	25
2. Beteiligungen	0	0	10.523
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	313	2.960
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	92.048
	0	313	105.556
	0	3.503	507.723



	1-1-2023	Währungskursdifferenzen	Kumulierte Abschreibungen Zugänge	Abgänge	31-12-23
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	22.273	-17	3.551	424	25.383
2. Geschäfts- oder Firmenwert	29.723	0	1.671	0	31.394
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	51.996	-17	5.222	424	56.777
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	94.688	124	1.822	1	96.633
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.213	-685	4.100	1.155	44.473
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.071	-78	6.192	1.464	70.721
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	2.000	0	2.000
	202.972	-639	14.114	2.620	213.827
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	254.968	(656)	19.336	3.044	270.604
			<b>Bilanzwert 31-12-23</b>		<b>Bilanzwert 31-12-22</b>
			<b>T€</b>		<b>T€</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte			17.112		19.664
2. Geschäfts- oder Firmenwert			6.858		8.529
3. Geleistete Anzahlungen			303		117
			24.273		28.310





	Bilanzwert 31-12-23 T€	Bilanzwert 31-12-22 T€
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	52.314	38.959
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.793	19.510
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.027	26.773
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.156	16.743
	107.290	101.985
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
2. Beteiligungen	10.523	7.912
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.960	3.273
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.048	91.548
	105.556	102.758
	237.119	233.053

## Bericht des Aufsichtsrats

### der Ravensburger Aktiengesellschaft

Im Geschäftsjahr 2023 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat wurde in drei ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands frühzeitig und eingehend über die Lage des Unternehmens, den Gang der Geschäfte und wichtige anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Darüber hinaus wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses der Abschluss für das Geschäftsjahr 2023 vorbesprochen und die Ergebnisse in die im Anschluss stattfindende Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingebracht. Zwischen den Gremiensitzungen stand das Aufsichtsratspräsidium in einem engen Austausch mit dem Vorstand und trat zu drei Sitzungen zusammen, um sich über wesentliche Entwicklungen zu informieren. Wichtige Erkenntnisse daraus wurden spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung besprochen und entschieden.

Mit turnusmäßigen Berichten des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung ist der Aufsichtsrat zeitnah informiert worden. Sie beinhalteten die wichtigsten Kennzahlen zur Umsatz-, Ergebnis-, und Beschäftigungssituation, zur Risikolage und zum Risikomanagement, zu Compliance sowie zur Auftrags-, Markt- und Finanzlage der Ravensburger Gruppe und deren Geschäftsbereiche. Diese wurden in den Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand ausführlich erläutert, Abweichungen von den Planungen wurden im Detail dargelegt. Neu eingeführt wurde eine zusätzliche informelle Berichterstattung zur aktuellen Geschäftsentwicklung mit Ausblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf in Form von Update-Videocalls, die künftig zweimal jährlich stattfinden sollen. Der erste Update-Video-call erfolgte am 20. Oktober 2023. Darüber hinaus wurden der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter nach den Vorstandssitzungen mit den jeweiligen Protokollen über die für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig in Kenntnis gesetzt.

Bei den Beratungen des Aufsichtsrats bildete einerseits die geopolitische und die daraus resultierende makroökonomische Situation einen Schwerpunkt. Hierbei diskutierten die Beteiligten insbesondere die gestiegene Unsicherheit aufgrund der bestehenden politischen Konflikte (Krieg in der Ukraine, Taiwan / China, Krieg Israel / Hamas) und die wirtschaftlichen Risikofaktoren (Inflation, Kaufkraftverlust, verhaltenes Konsumklima), welche im Jahr 2023 zu rückläufigen Spielwarenmärkten in den USA und Europa geführt haben. In diesem Zusammenhang waren auch die Ergebnisse einer unternehmensintern durchgeführten PESTEL-Analyse Gegenstand der Beratungen. Auf dieser Grundlage beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seiner Strategiesitzung insbesondere mit den Themen Markt- und Wettbewerbsanalyse, Portfolio- und Profitabilitätsstrategie, Innovation, Geographie sowie Mergers & Acquisitions.



Bei einer Besichtigung des Werkes in Polička am 24./25. Mai bzw. 26./27. September 2023 gemeinsam mit Gesellschaftern und Vorstand hatte der Aufsichtsrat Gelegenheit, konkrete Einblicke in die Produktion am Standort und die dahinter stehende Logistik zu gewinnen. Auf der Spielwarenmesse Nürnberg hat sich der Aufsichtsrat bei einem Messerundgang am 30. Januar 2024 einen Eindruck über die Internationale Spielwarenbranche verschafft.

In seiner Sitzung vom 30. November 2023 befasste sich der Aufsichtsrat schließlich auf Basis detaillierter Unterlagen mit dem Budget für das Geschäftsjahr 2024, dem Investitionsbudget 2024 und stimmte der vorgeschlagenen Jahresplanung zu.

## Personalia

Bei der satzungsgemäßen Neuwahl des Aufsichtsrats anlässlich der Hauptversammlung am 27. April 2023 kandidierte der bisherige Vorsitzende Herr Prof. Dr. Dieter Kurz, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2008 und dessen Vorsitzender seit 2013, nicht mehr. In seiner 15-jährigen Tätigkeit hatte Herr Prof. Dr. Dieter Kurz das Unternehmen mit souveränem Weitblick und hohem Engagement beraten. Die Aktionäre, der Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrats dankten Herrn Prof. Dr. Dieter Kurz für sein langjähriges wertvolles Wirken und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Hauptversammlung wählte zu seinem Nachfolger Herrn Dr. Thomas Vollmoeller, der bereits seit 2015 dem Aufsichtsrat angehört. Als neues Mitglied des Aufsichtsrats wählte die Hauptversammlung Frau Antje Schubert, Executive President Adriatics, DACH and Nordics, Nomad Foods Europe Limited, UK.

## Prüfungsausschuss

Der neu gewählte Aufsichtsrat beschloss für die kommende Amtsperiode wieder die Einrichtung eines Prüfungsausschusses mit der Aufgabe der Überprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Ravensburger Aktiengesellschaft sowie der Teilnahme an den Bilanz-Schlussbesprechungen. Aus seinen Mitgliedern wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Thomas Vollmoeller zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, als weiteres Ausschussmitglied Herrn Albert Hess.

Herr Hanspeter Mürle trat mit Wirkung zum 1. Mai 2023 die vom Aufsichtsrat am 26. Juli 2022 beschlossene neue Amtsperiode als Vorstandsmitglied für die Dauer von weiteren fünf Jahren an.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung wiedergewählte EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), hat die Buchführung, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der Ravensburger AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 317 HGB geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Hiernach sind die tatsächlichen Angaben des Berichts korrekt. Bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften war die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch.

Die Bilanz-Schlussbesprechung mit dem Abschlussprüfer fand am 24. April 2024 im Rahmen einer Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Sämtliche Abschlussunterlagen und Berichte lagen rechtzeitig vor.

In der Aufsichtsratsitzung vom 25. April 2024 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss und schlug dem Aufsichtsrat die Zustimmung zu den Prüfungsergebnissen und die Billigung des Jahresabschlusses vor. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte den Prüfungsergebnissen zu und billigte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Ravensburger AG und des Konzerns. Der Jahresabschluss 2023 ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen. Ebenso hat er den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Schließlich hat der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der außerordentlichen sowie der ordentlichen Hauptversammlung 2024 verabschiedet.

Der Aufsichtsrat gratuliert dem Vorstand, den Führungskräften und Mitarbeitern zu dem hervorragenden Ergebnis der Ravensburger Gruppe des Geschäftsjahres 2023. Er spricht den Vorstandsmitgliedern für ihr außerordentliches Engagement und die Flexibilität im Umgang mit den Entwicklungen der Weltwirtschaft sowie für ihre kontinuierliche und vorausschauende Arbeit in einem verschlechtertem makroökonomischen Umfeld mit weiterhin sehr unsicheren Rahmenbedingungen seine Anerkennung aus. Er dankt auch den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihr ebenfalls außerordentliches Engagement und ihre hohe Leistungsbereitschaft, ohne die dieses Ergebnis nicht erzielt worden wäre.

Ravensburg, den 25. April 2024

*Der Aufsichtsrat der Ravensburger AG*

*Dr. Thomas Vollmoeller*

Auszug aus:

## Niederschrift über die 32. ordentliche Hauptversammlung der Ravensburger Aktiengesellschaft am 25. April 2024 im Verlagsgebäude der Gesellschaft, Robert-Bosch-Straße 1, 88214 Ravensburg



Zu Punkt 2 der Tagesordnung (Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns)

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 von 354.605.413,56 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 30,00 je Stückaktie auf 480.000 Stückaktien für das Geschäftsjahr 2023	€ 14.400.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€ 340.205.413,56
Bilanzgewinn	€ 354.605.413,56

Die Dividende ist zahlbar am 2. Mai 2024.

Ravensburg, den 25. April 2024

**Ravensburger Aktiengesellschaft**

*Der Vorsitzende des Aufsichtsrats*

*Dr. Thomas Vollmoeller*